

Neuer Verein will Geschichte schreiben

Sossenheim 800-Jahr-Feier hat das Interesse an der Stadtteil-Vergangenheit geweckt

Besser spät als nie: Jetzt hat auch Sossenheim einen Heimat- und Geschichtsverein. Andreas Will und Uwe Serke an der Spitze können auf viele helfende Hände zählen.

VON DAVID SCHAHINIAN

Eilig wurden noch zusätzliche Stühle aus den Hinterräumen der Gaststätte „Zum Taunus“ herbeigeht. Das Interesse war groß, schließlich geschah Historisches – zumindest in weiterem Sinne: Rund 50 Besucher zählte die Gründungsversammlung des Heimat- und Geschichtsvereins Sossenheim. Die meisten von ihnen unterschrieben noch am Abend ihren Mitgliedsantrag. Ein guter Start, zumal unter anderem Kollegen aus Rödelheim, Nied und Griesheim, wo es solche Vereine bereits gibt, ebenfalls anwesend waren und nun auf gute Zusammenarbeit hoffen.

Die dürfte gewährleistet sein, kennt man sich doch bereits unter anderem von der 800-Jahr-Feier in Sossenheim und Nied im vergangenen Jahr. Hatte Uwe Serke seinerzeit noch den Vorsitz des Fördervereins und Andreas Will den Vertreterposten inne, wurden nun auch die Geschicke des neuen Vereins einstimmig in ihre Hände gelegt – mit Will als Chef und Serke als Vize. Petra Jonas übernimmt das Schatzmeister-Amt, Norbert Kunder wird Schriftführer. Ihre Stellver-



Wohlhabende Sossenheimer Bauern um das Jahr 1905 – Zeugnisse wie diese gilt es zu sammeln und zu katalogisieren. Foto: Sammlung Moos

treter sind Manuel Tiedemann und Michael Schneider. Als Beisitzer fungieren Heinz Hupfer, Anni Hinkelmann und Bernd Glanz.

Bewahren und erforschen

Franz Kissel, Vorsitzender des Sossenheimer Vereinsrings, hatte zuvor noch einmal die Ziele in Erinnerung gerufen, welche die Aktiven verfolgen wollen. Dazu zählt die Förderung des Geschichtsbewusstseins der Bürgerschaft, indem Erkenntnisse und Objekte zum Stadt-

teil gesammelt, bewahrt, erhalten, erforscht, aufbereitet und ausgestellt werden. So soll etwa eine heimatgeschichtliche Bibliothek und ein Archiv eingerichtet und unterhalten werden. Zudem will der Verein Forschungsvorhaben unterstützen. Die Arbeit soll sich aber nicht nur auf das stille Kämmerlein beschränken: Auch Veranstaltungen und Veröffentlichungen stehen auf der Agenda.

„Ein Heimat- und Geschichtsverein lebt in erster Linie von den

Menschen, die den Input liefern“, sagte Will nach seiner Wahl. Dabei bezog er sich unter anderem auf die Ausstellung „800 Jahre Sossenheim“ im Volkshaus: Die Chance, den Verein überhaupt gründen zu können, sei zu einem großen Teil dieser Ausstellung zu verdanken: „Sie hat einen – wie sagt man so schön – Hype ausgelöst und viele daran erinnert, was es alles Schöne in Sossenheim gibt, und das man das bewahren sollte.“

Erstes Archivstück

Zur Geburt des neuen Vereins gab es gleich ein passendes Geschenk: Gerhard Schneider erzählte von einem Bild, das beim Abriss des Elternhauses seiner Großmutter zum Vorschein gekommen war. Es stammt noch aus der Kaiserzeit, ist auf 1902/03 datiert und zeigt auf etwa 50 mal 70 Zentimetern mehrere Soldaten, darunter auch Sossenheimer. Er will es dem Verein übergeben, sobald sich der Vorstand sortiert hat und ein Platz dafür gefunden ist.

„Wir können jede Hilfe gebrauchen“, ermunterte der neugewählte Vorsitzende alle Anwesenden, Werbung für den Verein zu machen und Mitgliedsanträge für die Nachbarn mitzunehmen. Der Jahresbeitrag wurde auf 24 Euro festgelegt. Wer sich anschließen möchte, kann sich per E-Mail an andreas.will@atos.net oder jedes andere Vorstandsmitglied wenden.